[redacted]

# Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich
Schriftleiter: Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 10 Heft 1/2 Jänner-Juni 1956

## Inhalt

Seite

Ch. Vinzenz Janik: Geomorphologische und bodenkundliche Beschreibung der Marktgemeinde Leonfelden . . . . . 1

Herbert Jandaurek: Eine keltenzeitliche Großsiedlung bei Neubau . . . 22

Herbert Jandaurek (unter Mitarbeit von Paul Karnitsch und Wilhelm Götting): Ein römisches Bauwerk bei Engelhof . . . . . 37

Harry Kühnel: Verzickte Dienste im Lande ob der Enns . . . . . 52

Liselotte Schlederer: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs der drei Städte Braunau, Ried und Schärding nach dem 2. Weltkrieg . . . . . 72

Bausteine zur Heimatkunde

Ernst Burgstaller: Met im oberösterreichischen Brauchtum. Ergebnis einer Rundfrage über die brauchtümliche Verwendung des Mets in Oberösterreich durch das Institut für Landeskunde 1952 . . . . . 85

Walter Luger: Maria Antoinette im Stifte Lambach . . . . . 93

Berichte

Oberösterreichische Chronik . . . . . 95

Engelbert Koller: Hofehrung und Hoftafel . . . . . 111

Schrifttum

Franz Pfeffer: Neue Veröffentlichungen zur oberösterreichischen Landeskunde . . . . . 114

Buchbesprechungen . . . . . 120

Von der wissenschaftlichen Arbeit unseres Nachwuchses . . . . . 123

## Beilage

**Mittelalterliche Oster- und Passionsspiele aus Oberösterreich im Spiegel musikwissenschaftlicher Betrachtung**

Von Ludwig Kaff

(Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich. Herausgegeben von Dr. Franz Pfeffer. Band 9. 68 Seiten mit zahlreichen Notenbeispielen im Text und 9 Tafelbildern)

**Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Belegstücke):**
**Dr. Franz Pfeffer, Linz a. d. D., Bahnhofstraße 16, Ruf 26 8 71**

**Zuschriften an den Kommissionsverlag**
**(Versand, Abonnement- und Einzelbestellungen):**
**Oberösterreichischer Landesverlag, Linz a. d. D., Landstraße 41, Ruf 26 7 21**

**Druck: Oberösterreichischer Landesverlag Linz a. d. D.**

# Maria Antoinette im Stifte Lambach

Maria Antoinette, die Tochter der Kaiserin Maria Theresia, hat auf der Fahrt nach Paris zu ihrem Gemahl, Ludwig XVI., auch im Stifte Lambach Aufenthalt genommen. Am 23. April 1770 kam sie hier an und fuhr am nächsten Tag weiter. Interessant sind die Berichte, die uns Pater Bernhard Heindl über die Vorbereitungen zum Empfang Maria Antoinettes und ihren Aufenthalt gibt. Heindl war vom Jahre 1759 an Schaffner und Kellermeister im Stifte (Stiftsarchiv Lambach, Handschrift Nr. 239).

Am 4. März 1770 schreibt Heindl: „Am 4 dito haben mir seine Hochw. und Gnaden aufgetragen, zu Ehren Sr. Königl. Hocheit Antonia eine unter Haltung auf dem Wasser aufzufihren, zu welchen Zill und end ich dan Einen schwerd und fackl Tanz, eine Beleichtung und feyrwerck vorgeschlagen."

Am 18. März 1770 schreibt Heindl: „18 dito habe meinen Plan wegen der wasser unterhaltung für S. K. Hocheit Antonia gewisen, nach nemlichen Plan wird eine anzall von 12 Traunfahrer Bletten, dann 2 Sibner Salzschif erfordert. auf iedr blötten kommen 4 Türcken gekleidete galioten ain Nauföring auf d. Kränzl ein weiß und Rother fahn 2 stangen mit fändln und eine Beleichte Piramiden. auf 2 Salz schif Eine bruckn 5 Klafter breit 2 grün spälirte logen 4 große lathernen auf fällen. 10 Galioten 2 Nauföring 2 steyrer auf die Kränzl 2 fahn und 4 Stangen mit fändln. auf nemlichen Lezteren 2 zusamb geheften zillen sollen 9 schwerd und 9 fackl Tanzer mit einen Vortanzer der einen schwing fahn in der Hand führet einen Tanz produciren ... welcher Plan auch von Sr. Hochw. und gnaden beangenehmet wurde."

„Den 25 dito ist d. ganze Personale zur wasser unterhaltung Bey den Königl. Nachtlager ernant worden, welches aus Lauter Städl-schifknechten bestund. als zu dem Tanz 9 Schwerd 9 Fackl Tanzer. 32 Rudr Knecht Türckisch und 30 Stangen Knecht Türckisch. 14 Nauföring welche alle Kleiden muste."

Für diese Veranstaltung wurden 101 Personen aufgeboten und 44 Fahnen verwendet. Zur Anfertigung der Kostüme wurden am 26. März 1770 eigens zwei Schneider aufgenommen. Für die 12 Pyramiden wurden zur Beleuchtung allein 400 Ampeln benötigt.

Heindl berichtet weiter: „Am 29 dito hat H. Johan Toretschek das Theater zu mallen, und in selben die spalier anzulegen begonnen."

„Am 30 dito ist die erste liferung von fremden Meublen beschechen, welche H. Antoni Langthaller von Puchaimb, Kamer, Pruck und Schwanstatt auf einen neuerkauften schif überbracht hatte."

„Am 1 dito (April 1770) hat Herr Hörman die erste brob mit seinen Tanzern gehalten."

Der Landeshauptmann inspizierte am 2. April 1770 selbst die Vorbereitungen und sprach sich sehr lobend aus. Der Stiftshof und die verschiedenen Baulichkeiten wurden restauriert und geputzt. Durch den Kreishauptmann

Patuschka wurde angeordnet, daß in den Gaststätten Preislisten aufzuliegen haben. Der Stadlschreiber Peter Lindemayr wurde am 6. April 1770 nach Steyr geschickt, um beim Buchdrucker Menhard den „Kurzweiligen Hochzeitsvertrag" von seinem Bruder P. Maurus Lindemayr drucken zu lassen. Dieses Stück sollte in dem neuerrichteten Theater zu Ehren Maria Antoinettes aufgeführt werden. Am 16. April 1770 „ist auch die brob auf dem wasser mit den Blötten und Tanz gehalten worden".

Am 18. April war Fürst Woniatowsky als Landeskommandant in Lambach, „umb das Quartier für d. Patalions v. L. Daun zu reguliren und die Parade zu veranstalten".

„Den 21 dito warr von der comoedi die Haubtbrob, wofür aber wenige Spectatores eingeladen wurden. Disen Tag ist auch die Hoche Braut von Wienn aufgebrochen, und wird d. nachtlager zu Mölck in Stift seyn."

Am 22. April wurde alles zum Empfang hergerichtet. Alle Gastzimmer im mittleren Konventgang waren für den Hof vollkommen eingerichtet. Maria Antoinette übernachtete jedoch vom 22. zum 23. April in Ennsegg.

„Am 23 dito wurde nun alle anstalt zum Empfang gemachet. Es Maschierten d. Patallion von Löbl. Regiment Daun mit Klingenter Music und fligenten fannen vor dem Kloster Thor auf und stellte sich vom Kloster an bis an des Eggers Haus in 3 linien." Ebenso stellten sich die Bürger und „Stadlinger" auf und warteten von Mittag bis ¼4 Uhr. „Die ankunft der Königl. Braut geschah entlichen unter leittung aller glocken und abfeurung der Canonen um halber vier uhr. Die zahlreiche Hofstatt Sambt O. Oe. Landständ, die K. deitsche leibgarde, H. Abbt sambt den Convent stunden alle auf der Toppelten Hofstiegen, und empfingen alda die Königl. braut, Begleiteten sie sodann bis in ihr audienz Zimmer . . . Nach vollenter Tafl zogen 60 baar von ledigen Bauern Bueben und Menschern mit ihren spilleuthen ieds nach seiner Lands-Tracht Baarweiß in Hof ein, und stellten sich vor der abbtey, alwo Sr. Königl. Hocheit herabsachen und hielten ihre Tanz, worüber die Königl. braut sambt dero Hofstatt ein großes wollgefallen Bezeugten . . . . Nach dem Tanz verfigten sich Hochselbe in d. Theatrum und wohnten der Baurn Comedie bey, die ihr noch mehr Vergnügen machte, nach Vollenter Comedie wurden Sambtl. Actores vom Theatro zum Handkuß gerufen . . . Entlichen wurde auf der Traun ein schwerd und fackl Tanz produciret, sowohl mit Hand und Pöller Kranathem ein feyrwerck gemachet, und zum Beschluß mit einer Ilumination Vivat Antonia iedr Buchstab auf seinem schif beleuchtet, welche entlichen nach der ordnung wegg fahreten. Dise sambtliche unterhaltung dauerten bis halber Eilf uhr nachts."

Maria Antoinette wohnte am 24. April 1770 einer feierlichen Messe bei und reiste dann mit ihrem Gefolge ab. Heindl schreibt abschließend: „Am 25. dito an 26. und 27. dito in folgente Täg ist man mit zusamb Räumung und Transportierung fremder Meubl beschäftigt gewesen."

Walter Luger (Lambach)